

13. März 1936

215
345

Herrn Dr. A. Jöhr, Präsident der Zürcher Kunstgesellschaft
Schweizerische Kreditanstalt, Paradeplatz, Z ü r i c h 1

Sehr geehrter Herr Präsident,

Beiliegend eine Abschrift des Textes von G. Tanner. Einstweilen stehe ihm nur die genauen Herkunftsangaben zu den Bildern im ausführlichen Katalog gegenüber. In Paris wird vorerst festgestellt, wie weit M. André Schoeller mit den Behauptungen von Tanner ^{sich} identifiziert. Bei den wichtigeren Bildern richtet sich der Text von Tanner hauptsächlich gegen M. Léger, die übrigen sind Zugaben, die wir haben mitnehmen müssen, um bedeutende Werke überhaupt für die Ausstellung zu erhalten.

Herr Dr. Jagmetti ist heute von Zürich ^{fast im Willing in Paris} abwesend.

Dass Tanner hinten herum gegen das Kunsthaus agitiert ist mir schon seit Jahren gelegentlich angedeutet worden, (er scheint auch bei der Opposition von 1932 in vorderer Linie beteiligt gewesen zu sein) ich habe aber nicht weiter darauf geachtet. Seine Vergrämung scheint daher zu kommen, dass man vor langer Zeit einmal von ihm offerierte Bilder nicht gekauft und seither seine Dienste nicht gesucht hat. Andererseits bin ich ohne mein Zutun Zeuge geworden, wie er von Dr. Graber zwei oder drei Corot als zweifelhaft hat zurück nehmen müssen, die Dr. Graber von ihm übernommen und im Kunsthaus deponiert hatte. Vielleicht sucht er auch dafür Revanche, trotzdem ich die Angelegenheit als eine Sache von ausschliesslicher Wichtigkeit für Herrn Dr. Graber und Tanner betrachtet und mit niemandem weiter behandelt hatte; vielleicht auch, will er bei seinen Kunden "Pünkte" machen. Ich halte es für möglich, dass hinter seiner Kunsthandlung hiesige Finanzleute stehen, die mit ihm beleidigt sind, dass das Kunsthaus nicht bei ihm kauft.